

## INFEKT - INFO

Ausgabe 8 / 2008, 18. April 2008

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

### Europäische Impfwoche vom 21. bis 27. April 2008



Das Regionalbüro für Europa der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat auch in diesem Jahr wieder eine Europäische Impfwoche ausgerufen. Mit dieser Initiative möchte die WHO zur Schärfung des Bewusstseins und zur Verbesserung des Kenntnisstandes zu impfpräventablen Krankheiten und zum Nutzen von Impfungen speziell in Europa beitragen. Zur Aktualität dieses Themas führt sie

aus: „Jedes Jahr sterben in der Europäischen Region bis zu 32 000 kleine Kinder an Krankheiten, gegen die mit Impfstoffen vorgebeugt werden kann. In allen Ländern gibt es anfällige oder schwer erreichbare nicht geimpfte Gruppen, und in der Region kommt es weiterhin zu Ausbrüchen von Infektionskrankheiten, die sich dann ausbreiten“. In diesem Jahr beteiligen sich 33 Mitgliedsstaaten an Aktivitäten, die vor allem die drei Zielgruppen Eltern und Betreuer, Praktiker im Gesundheitswesen sowie Politiker und Entscheidungsträger ansprechen sollen.

Slowenien wird am 22. April die Auftaktveranstaltung in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ausrichten. Schirmherrin ist auch dieses Jahr Ihre Königliche Hoheit Kronprinzessin Mary von Dänemark, die dazu erklärte: „Als Mutter möchte ich sicher gehen, dass mein Kind jede Möglichkeit hat, gesund aufzuwachsen und gegen diejenigen Krankheiten geimpft zu sein, die so leicht unter Kontrolle zu bringen sind. Als Schirmherrin möchte ich sicher gehen, dass diese Möglichkeit jedem Kind in der Europäischen Region geboten wird und dass wir auch die gefährdeten Gruppen erreichen, die weiterhin existieren. Es ist das Recht eines jeden Kindes, geimpft zu werden.“

Derartige klare Bekenntnisse zum Impfgedanken durch prominente Persönlichkeiten aus Politik und öffentlichem Leben sollten in ihrem günstigen Einfluss auf den Prozess der Meinungsbildung bei Eltern und sonstigen interessierten Kreisen nicht unterschätzt werden. In Deutschland haben wir hier noch wenig Vergleichbares vorzuweisen.

Zahlreiche Hintergrundinformationen und Materialien zur Europäischen Impfwoche stellt das Europäische Regionalbüro der WHO unter der Internet-Adresse:

[http://www.euro.who.int/vaccine/eiw/20050608\\_1](http://www.euro.who.int/vaccine/eiw/20050608_1) zur Verfügung.

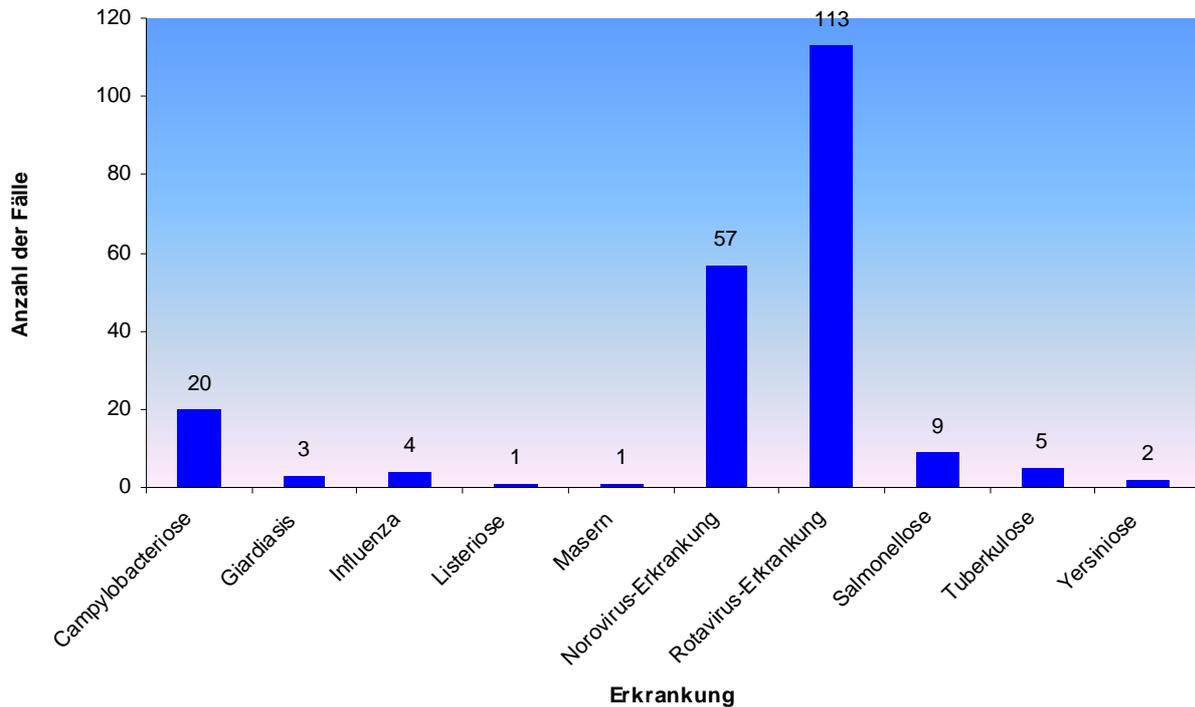
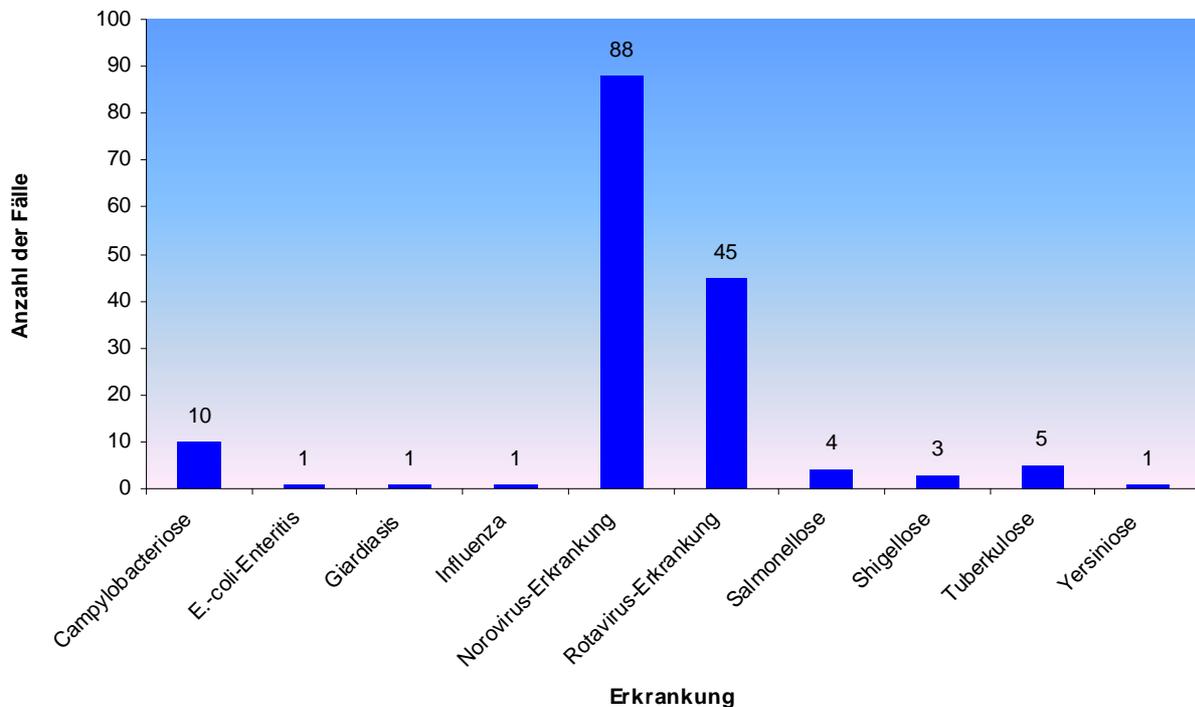
Unterdessen warnt das European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) aktuell vor einem Aufflackern der Masern-Aktivität in verschiedenen Ländern der Europäischen Region. Seit Anfang des Jahres seien vornehmlich in der Schweiz, in Großbritannien, Frankreich, Dänemark, Deutschland, Österreich, Spanien und Norwegen zusammen über 1 300 Fälle von Masern registriert worden. Laut ECDC haben erst sehr wenige Europäische Länder die Zielmenge von 95% bei der Durchimpfungsrate für Masern erreicht, und es besteht Anlass zur Sorge, dass das WHO-Ziel der Eliminierung der Masern aus der Europäischen Region bis zum Jahr 2010 verfehlt werden könnte. Speziell dieses Themas hat sich auch das Robert Koch – Institut aus Anlass der Europäischen Impfwoche angenommen und führt einen Expertenworkshop zum Thema „Masernelimination in Deutschland. Was ist zu tun?“ durch.



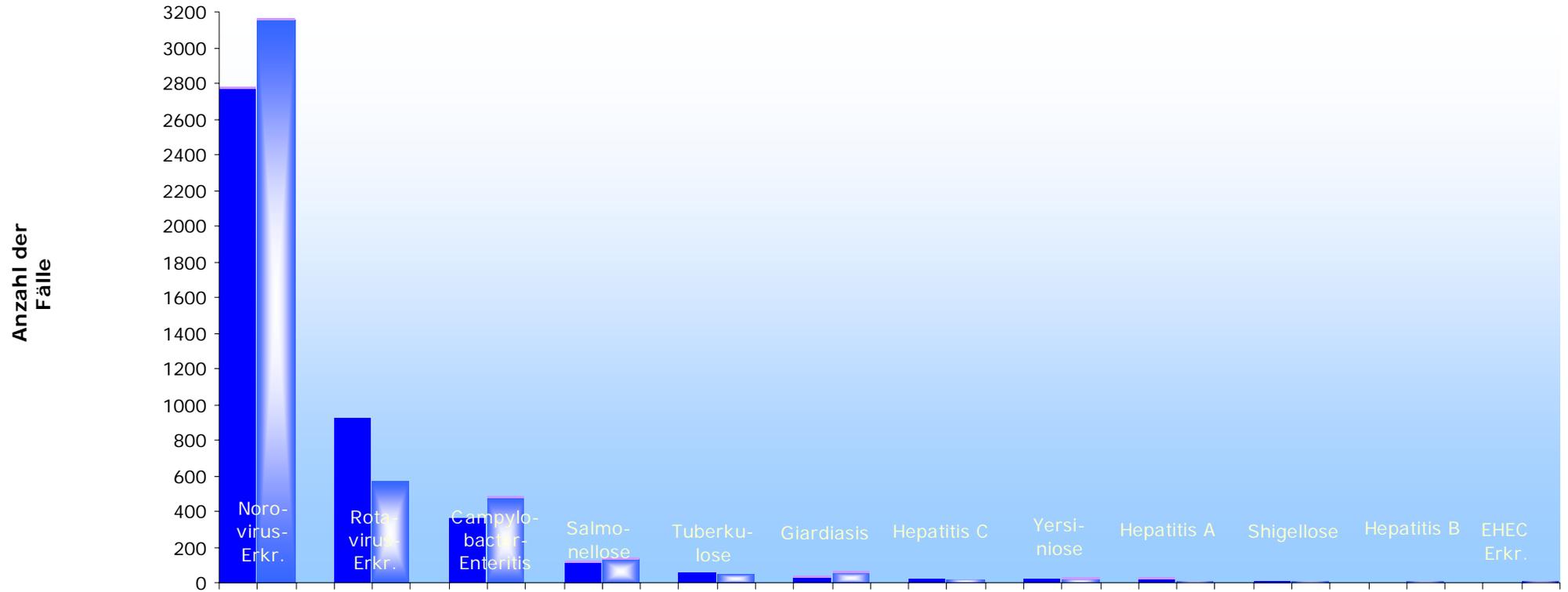
### Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 14 und 15 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 15 des Jahres 2008.

In der 14. Woche hatte die Zahl der registrierten **Rotavirus-Erkrankungen** überraschend wieder einen neuen Gipfel erreicht. Nahezu zwei Drittel der 113 Erkrankungsfälle betrafen Personen über 70 Jahre, was für diese Krankheit, die normalerweise ihren Häufigkeitsschwerpunkt im Säuglingsalter hat, ebenfalls nicht unbedingt typisch ist. Mehr als 70% dieser Erkrankungsfälle traten im Rahmen von Ausbrüchen in 5 Senioreneinrichtungen und in einem Krankenhaus auf. Demnach ist also nicht von einem punktuellen Phänomen sondern von einer neuerlichen flächenhaften Erregerzirkulation in Senioreneinrichtungen auszugehen. Auch die **Influenza** ist nach wie vor noch aktiv.

**Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2008, 14. KW (n=215) – vorläufige Angaben****Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2008, 15. KW (n=159) – vorläufige Angaben**

**Abb. 3: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1 – 15 2008 kumulativ (n=4354) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=4545) - vorläufige Angaben**



Referenzdefinition nicht erfüllt	7	5		1	1	2	3	4	3	0	0	5	3	0	0	0	1	11	4	0	0	1	2	0	2
Referenzdefinition erfüllt	2776	3158		920	571	362	478	116	134	54	51	29	60	19	18	18	23	16	8	7	7	3	7	3	6

**Erkrankungen**

= Fälle KW 1-15 2008

= Fälle KW 1-15 2007

= Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.1: Sonstige Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-15 2008 kumulativ (n=288) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=229) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-15 2008	Anzahl der Fälle KW 1-15 2007
Influenza	256	184
E.-coli-Enteritis	10	7
Denguefieber	3	7
Meningokokken-Erkrankung	2	3
Kryptosporidiose	2	8
Listeriose	2	1
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	1	1
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	1	0
Paratyphus	1	0
Masern	1	1
Legionellose	0	4
Adenovirus-Konjunktivitis	0	11
Typhus	0	2
Fälle aus ätiologisch nicht geklärten Häufungen	7	0
CDAD	2	



## Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg  
 Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz  
 Institut für Hygiene und Umwelt  
 Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie  
 Beltgens Garten 2  
 20537 Hamburg  
 Tel.: 040 428 54-4440  
 www.impfzentrum.hamburg.de

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.